



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 4. Februar 2004

B+A 5/2004

Rahmenkredit Stadtplanung

Mit B+A 45/2004

ABGESCHRIEBEN

24. Februar 2005

Übersicht

Mit dem Rahmenkredit Stadtplanung in Höhe von 880'000 Franken sollen während der nächsten vier Jahre verschiedene grössere Planungsvorhaben im Bereich der Stadterneuerung und Stadtgestaltung finanziert werden. Die Zahlungskredite werden mit dem Investitionsbudget beantragt. Bei ändernden Bedürfnissen kann der Mitteleinsatz zwischen den einzelnen Projekten oder in zeitlicher Hinsicht kurzfristig verschoben werden. Dies erlaubt bei Projekten der Stadtplanung ein gegenüber heute flexibleres Agieren.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einbindung in die Gesamtplanung	4
2 Zuständigkeiten und Projektübersicht	4
3 Finanzierung	6
4 Antrag	7

Anhang

Erläuterungen zu den Teilprojekten des Rahmenkredits Stadtentwicklung

- BaBeL (Basel-/Bernstrasse Luzern)
- ESP Bahnhof und Umgebung
- Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof
- Konzept Stadtplätze

Stadtratsbeschluss 165 vom 4. Februar 2004
Projektplan: Nr. 03/790.77

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Einbindung in die Gesamtplanung

Mit der vom Grossen Stadtrat am 27. November 2003 beschlossenen Gesamtplanung für die Jahre 2004 bis 2007 werden die Ziele der städtischen Politik festgehalten und die konkreten Handlungsfelder definiert. Auf Basis der städtischen Gesamtplanung werden der Projektplan (vormals Richtlinienprogramm RLP) und der Finanzplan erstellt. Im Projekt Nr. 03/790.77 ist für die Bereiche Stadterneuerung und Stadtgestaltung ein Rahmenkredit von insgesamt Fr. 1'000'000.– über die nächsten vier Jahre (2004–2007) vorgesehen.

Die Finanzierung der bestehenden Projekte wird mit dem beantragten Rahmenkredit abgestimmt. Das bestehende Projekt 00/790.13 „ESP Bahnhof und Umgebung“ wird nach Beschluss dieses Berichtes und Antrages aufgehoben. Die Finanzierung des Projekts erfolgt neu über den beantragten Rahmenkredit.

2 Zuständigkeiten und Projektübersicht

Die Federführung für die im Rahmenkredit vorgesehenen Projekte liegt bei der Dienstabteilung Stadtplanung. Inhaltlich ist sie einerseits für die planungsrechtlichen Randbedingungen der Stadt Luzern zuständig (Richt- und Nutzungsplanung, Baubewilligungen), andererseits bringt sie bei interdisziplinären Entwicklungskonzepten und Wettbewerbsverfahren Fachwissen aus den Bereichen Raumplanung, Planungs- und Baurecht sowie Städtebau und Architektur mit.

Die einzelnen im Rahmenkredit Stadtplanung vorgesehenen Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit anderen stadtinternen Dienstabteilungen sowie mit externen Beteiligten erarbeitet. Die stadtinterne Federführung liegt bei der Dienstabteilung Stadtplanung. Die folgenden Projekte werden während der nächsten vier Jahre mit dem Rahmenkredit Stadtplanung finanziert:

Projekt BaBeL

Mit dem Projekt BaBeL wird eine realistische Perspektive für eine nachhaltige Entwicklung des Quartiers Basel-/Bernstrasse entworfen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit von öffentlicher Hand, Fachhochschulen, Grundeigentümern und Anwohnern erarbeitet und während der nächsten Jahre mit diversen Massnahmen umgesetzt.

Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof und Umgebung

Das Gebiet zwischen Bahnhof, See, Tribschen- und Werkhofstrasse soll zu einem städtebaulich attraktiven und verdichteten Quartier mit gemischter Nutzung entwickelt werden. Die Nutzung und die Verkehrsinfrastruktur sind aufeinander abzustimmen.

Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof

Über das Gebiet zwischen Bahnhof, Warteggrippe und Steghof wird eine langfristige Entwicklungsstudie mit Aussagen zu Nutzungseignung, Verkehrsinfrastruktur, Städtebau und Aussenraum durchgeführt. Die Bevölkerung soll auf breiter Basis in die Planung miteinbezogen werden.

Konzept Stadtplätze

Plätze sind wichtige Identifikationspunkte einer Stadt. Die Möglichkeiten zur qualitativen Verbesserung der Stadtplätze sind auf Grundlage eines Konzepts aufzuzeigen. Dabei sollen sowohl Plätze in der Innenstadt als auch Plätze in den Aussenquartieren in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Projekt	Beteiligte Stellen	
	Weitere stadtinterne Stellen	Externe
BaBeL	Kultur, Tiefbauamt, Liegenschaftsverwaltung, Hochbau	Fachhochschulen, Grundeigentümer, Anwohner
ESP Bahnhof und Umgebung	Tiefbauamt, Wirtschaftsförderung, Umweltschutzstelle	Kanton, SBB, Post
Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof	Tiefbauamt, Wirtschaftsförderung, Umweltschutzstelle, Liegenschaftsverwaltung, Hochbau	Kanton, Grundeigentümer, Anwohner
Konzept Stadtplätze	Tiefbauamt, Hochbau, Liegenschaftsverwaltung	Grundeigentümer, Anwohner

3 Finanzierung

Die Finanzierung der beschriebenen Projekte erfolgt meist nicht „aus einer Hand“. Beim Entwicklungsschwerpunkt ESP Bahnhof und Umgebung beispielsweise erfolgt sie gemeinsam durch Stadt und Kanton Luzern sowie durch SBB und Post, die als wichtige Grundeigentümer in den Planungsprozess miteinbezogen werden. Beim Projekt BaBeL beteiligen sich neben der Stadt auch mehrere Stiftungen, die Fachhochschule Zentralschweiz sowie der Bund an der Finanzierung. Bei jedem Planungsvorhaben im Bereich Stadtraumentwicklung gestaltet sich die Finanzierung unterschiedlich.

Projekt	Beiträge Rahmenkredit in Fr.					Beiträge Dritter
	Total	2004	2005	2006	2007	Total
BaBeL	300'000.–	100'000.–	100'000.–	100'000.–		64'000.– Rest offen
ESP Bahnhof und Umgebung	80'000.–	40'000.–	40'000.–			120'000.–
Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof	450'000.–		150'000.–	150'000.–	150'000.–	offen
Konzept Stadtplätze	50'000.–		25'000.–	25'000.–		offen
Gesamt	880'000.–	140'000.–	315'000.–	175'000.–	150'000.–	mind. 184'000.–

- Mit dem Rahmenkredit werden Planungen initiiert, die weitere Investitionen auslösen. Ziel dabei ist die Schaffung eines wirtschaftlichen Mehrwerts, verbunden mit einem städtebaulichen und sozialräumlichen Gewinn.
- Mit dem Rahmenkredit sollen konzeptuelle, fachübergreifende Planungen in den Bereichen Stadterneuerung und Stadtgestaltung finanziert werden. Die daraus resultierenden Massnahmen werden separat finanziert. Grössere Projektwettbewerbe, als Resultat von konzeptuellen Planungen, werden ebenfalls separat finanziert.
- Im Rahmenkredit nicht enthalten sind bereits anderweitig finanzierte Projekte (z. B. Nutzungskonzept Allmend, Testplanung Pilatusplatz). Projektwettbewerbe (z. B. Inseliquali) und kleinere Projektaufträge (z. B. Beleuchtungskonzept) werden wie bis anhin über das ordentliche Budget finanziert.

Der Rahmenkredit Stadtplanung in Höhe von Fr. 880'000.– wird über die nächsten vier Jahre verteilt. Eine laufende Anpassung der Kosten für die einzelnen Projekte innerhalb des Rahmenkredits ist möglich. Der Projektplan dient als Instrument zur laufenden Überprüfung und Anpassung der Projektkosten.

4 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen, für die vier Projekte „BaBeL (Basel-/Bernstrasse Luzern)“, „ESP Bahnhof und Umgebung“, „Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof“ sowie „Konzept Stadtplätze“ einen Rahmenkredit in Höhe von insgesamt Fr. 880'000.– über die nächsten vier Jahre (2004 bis 2007) zu bewilligen.

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 4. Februar 2004

Urs W. Studer
Stadtpräsident



Toni Göpfert
Stadtschreiber

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 5/2004 vom 4. Februar 2004 betreffend

Rahmenkredit Stadtplanung,

gestützt auf den Bericht der Baukommission,

in Anwendung von Art. 29 Abs. 1 lit. c, Art. 61 Abs. 1 und Art. 69 lit. a Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

Für die für die vier Projekte „BaBeL (Basel-/Bernstrasse Luzern)“, „ESP Bahnhof und Umgebung“, „Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof“ sowie „Konzept Stadtplätze“ wird für die Jahre 2004 bis 2007 ein Rahmenkredit in Höhe von insgesamt Fr. 880'000.– bewilligt.

Anhang

Erläuterungen zu den Teilprojekten des Rahmenkredits Stadtentwicklung

1	BaBeL (Projekt Basel-/Bernstrasse Luzern)
Problemstellung	Das Gebiet BaBeL weist neben etlichen Qualitäten zahlreiche Belastungen auf. Der Verkehr beeinträchtigt die Wohnqualität. Das Quartier hat lange Zeit wenig von günstigen städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklungen profitiert. Dies wirkt sich auch auf die Zusammensetzung der Bevölkerung und auf das soziale Leben im kulturell bunt gemischten Quartier sowie auf das ansässige Gewerbe aus.
Zielsetzung	Es soll eine realistische Perspektive für eine nachhaltige Entwicklung dieses Quartiers erarbeitet werden. Die Vorstellungen zur künftigen Entwicklung des Quartiers sollen in Zusammenarbeit mit den im Quartier engagierten Personen und Institutionen entwickelt werden. Damit soll erreicht werden, dass alle wichtigen Akteure das gleiche Bild der Zukunft des Quartiers im Kopf tragen und in ihrem Wirkungsfeld entsprechend handeln. BaBeL soll konkrete Umsetzungsschritte initiieren, organisieren und begleiten.
Vorgehen	BaBeL knüpft an die Tradition der offenen Quartierplanung an und bezieht die verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Entscheidungsträger in den Entwicklungsprozess mit ein. Im Jahr 2002 wurden in einem partizipativen Verfahren verschiedene mögliche Zielrichtungen für die Entwicklung dieses Quartiers diskutiert und daraus eine gemeinsame Zielvorstellung (Konsensszenario) entwickelt. Zu diesem Konsensszenario wurde 2003 eine Umsetzungsstrategie entwickelt, die aktuell 16 „Bausteine“ umfasst. Konkrete Umsetzungsmassnahmen zu den einzelnen Bausteinen werden den Schwerpunkt der nächsten Projektjahre bilden. Einige dieser Umsetzungsmassnahmen liegen im Aufgabenbereich der Stadt Luzern. Die entsprechenden Anliegen werden in die Budgetierung der Stadt einfließen.
Projektleitung	Die stadtinterne Federführung liegt bei der Dienstabteilung Stadtplanung. Die operationelle Projektleitung erfolgt durch Jürg Inderbitzin, HSW. Die Projektleitung wird durch einen Beirat begleitet, in welchem u. a. der Stadtrat (R. Meier) und der Gemeinderat von Littau vertreten sind.
Beteiligte	Stadt Luzern, Fachhochschule Zentralschweiz, Liegenschaftseigentümer, Gewerbetreibende, Bevölkerung
Zeitlicher Ablauf	Start 2001; Langzeitprojekt mit kurz- bis langfristigen Umsetzungsmassnahmen.

Finanzierung aus Investitionskredit	2004: Fr. 100'000.– 2005: Fr. 100'000.– 2006: Fr. 100'000.–
Bisherige Finanzierung	Finanzierung 2001–2003: Stadt Fr. 84'000.– FHZ Fr. 129'000.– AKS Fr. 85'000.– Weitere Stiftungen: Fr. 30'000.– EKA, Kant. Sozialamt, are: Fr. 45'000.– BFE/are: Fr. 116'000.–
Weitere Finanzierung	2004: FHZ Fr. 64'000.–. Weitere Gesuche an BFE/are, EKA, AKS sind hängig.

2	ESP Bahnhof und Umgebung
Problemstellung	Aufgrund seiner zentralen Lage und der hervorragenden Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist das Gebiet Bahnhof und Umgebung für die weitere wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung der Stadt Luzern von grosser Bedeutung. Das Gebiet weist jedoch ein wesentlich höheres Nutzungspotenzial auf, als mit den heutigen Infrastrukturen umweltverträglich bewältigt werden kann. Die bestehenden Aussenräume (z. B. Inseli, Carparkplätze) sowie die Beziehungen des Langsamverkehrs zwischen der neu entstehenden Tribschenstadt und dem Bahnhof sind qualitativ verbesserungsbedürftig.
Zielsetzung	Das Gebiet soll zu einem städtebaulich attraktiven und verdichteten Quartier mit gemischter Nutzung entwickelt werden. Die Nutzung und die Verkehrsinfrastruktur sind aufeinander abzustimmen.
Vorgehen	Über das Gebiet Bahnhof und Umgebung wird eine ESP-Planung nach kantonalem Modell durchgeführt; die Resultate der Planung sollen in einem behördenverbindlichen Richtplan festgesetzt werden.
Projektleitung	Die stadtinterne Federführung liegt bei der Dienstabteilung Stadtplanung. Die ESP-Planung wird durch ein Steuerungsgremium unter Leitung von Baudirektor Kurt Bieder geführt.
Beteiligte	Stadt Luzern, Kanton Luzern, SBB und Post
Zeitlicher Ablauf	Das Koordinationsabkommen wurde per Ende 2003 abgeschlossen, im April 2004 erfolgt die Auftragserteilung an ein Planungsteam, bis Ende 2005 soll der Richtplan über das Gebiet genehmigt werden.

Finanzierung aus Investitionskredit	2004: Fr. 40'000.– 2005: Fr. 40'000.–
Weitere Finanzierung	2004: Post, SBB und Kanton je Fr. 20'000.– 2005: Post, SBB und Kanton je Fr. 20'000.–

3	Entwicklungsstudie Bahnhof-Tribschen-Steghof
Problemstellung	Das Gebiet zwischen Bahnhofareal, Warteggrippe und Steghof weist langfristig ein hohes Potenzial zur Umnutzung und Verdichtung auf. Die künftigen Nutzungsmöglichkeiten in diesem Gebiet sind für die wirtschaftliche und bauliche Entwicklung der Stadt Luzern sehr wichtig.
Zielsetzung	Das Gebiet soll zu einem städtebaulich attraktiven und verdichteten Quartier mit gemischter Nutzung entwickelt werden. Die Nutzung und die Verkehrsinfrastruktur sind aufeinander abzustimmen.
Vorgehen	Über das Gebiet soll eine langfristige Entwicklungsstudie mit Aussagen zu Nutzungseignung, Verkehrsinfrastruktur, Städtebau und Aussenraum durchgeführt werden. Die Bevölkerung soll auf breiter Basis in die Planung miteinbezogen werden.
Projektleitung	Die Projektleitung liegt bei der Dienstabteilung Stadtplanung.
Beteiligte	Stadt Luzern, Grundeigentümer und Bewohner
Zeitlicher Ablauf	Eine Analyse der bestehenden Nutzung über das gesamte Gebiet zwischen Bahnhofsareal, Warteggrippe und Steghof wird im Rahmen der ESP-Planung Bahnhof und Umgebung ausgearbeitet. Die Nutzungsanalyse liegt bis Ende 2004 vor. Auf dieser Basis wird ab 2005 die Entwicklungsstudie unter Mitwirkung einer breiten Öffentlichkeit erarbeitet.
Finanzierung aus Investitionskredit	2005: Fr. 150'000.– 2006: Fr. 150'000.– 2007: Fr. 150'000.–
Weitere Finanzierung	noch offen

4	Konzept Stadtplätze
Problemstellung	Plätze sind wichtige öffentliche Aussenräume und Merkmale einer Stadt. Die Nutzungsansprüche an Plätze sind vielfältig. Viele Stadtplätze liessen sich attraktiver nutzen und gestalten, manche Plätze werden gar nicht als solche wahrgenommen. Die öffentliche Hand kann mit ihrer Einflussnahme bei der Gestaltung von Plätzen einen wichtigen Beitrag zur Attraktivierung der Stadt leisten. Dies gilt nicht nur für Plätze in der Innenstadt, sondern auch für Platzsituationen in den Aussenquartieren.
Zielsetzung	Die Möglichkeiten zur Attraktivierung und Vernetzung der Stadtplätze sind in einem Konzept aufzuzeigen.
Vorgehen	Auf Basis des Konzepts sind Massnahmen zur Umgestaltung von Stadtplätzen zu entwickeln. Wichtig ist hier die enge Zusammenarbeit zwischen Nutzern und Anwohnern; ebenso wichtig ist der Einbezug des Tiefbauamts, welches für die Umsetzung der Massnahmen zuständig ist und die Ausführungskosten trägt.
Projektleitung	Die Projektleitung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Tiefbauamt und Stadtplanung.
Beteiligte	Stadt Luzern, Grundeigentümer und Bewohner
Zeitlicher Ablauf	Das Konzept Stadtplätze wird 2005/06 entwickelt. Ab 2006 erfolgt je nach Bedarf und Finanzierungsmöglichkeiten die Umsetzung der Massnahmen.
Finanzierung aus Investitionskredit	2005: Fr. 25'000.– 2006: Fr. 25'000.–
Weitere Finanzierung	noch offen